

**Zeitschrift:** Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Herausgeber:** Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Band:** 29 (1955)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Das 2. Vierteljahr 1955  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-849923>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK

## DAS 2. VIERTELJAHR 1955

Im Berichtsquartal stieg Berns Einwohnerzahl von 155 646 um 685 (2. Quartal 1954: 619) Personen auf 156 331. Die Zunahme ist einem Geburtenüberschuß von 240 (188) und einem Zuzugsüberschuß von 445 (431) Personen zuzuschreiben. Die Erhöhung des Geburtenüberschusses gegenüber dem Vergleichsvierteljahr hängt mit der größeren Zahl der Lebendgeborenen, die nun 574 (545) beträgt, bei gleichzeitigem Rückgang der Todesfälle auf 334 (357) zusammen. Ehen wurden 470 (477) geschlossen. Der vorgenannte Zuzugsüberschuß ergab sich aus einer Zuwanderung von 4783 (4493) und einer Abwanderung von 4338 (4062) Personen. Die Familienwanderung allein schloß wiederum mit einem Mehrwegzug, diesmal von 82 (6) Familien, ab.

Die ansteckenden Krankheiten traten im Berichtsquartal nicht stark in Erscheinung, wurden doch nur 53 (130) Fälle von Masern und Röteln, 35 (79) von Influenza, 29 (18) von Scharlach und 20 (30) von Tuberkulose polizeilich gemeldet, um nur die häufigsten zu nennen.

Im 2. Quartal 1955 kam es zur Erstellung von 463 (297) Wohnungen, wovon 374 (270) mit 2 und mehr Zimmern, d. h. für den normalen Familienbedarf, bei einem gleichzeitigen Abgang von 66 (36) Wohnungen. Der Wohnungszuwachs betrug somit 397 (261). Baubewilligungen sind für 425 (514) Wohnungen erteilt worden.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende Juni 1955 51 sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung angemeldet, gegenüber 35 Mitte 1954 und sogar nur 17 Mitte 1953.

Der Baukostenindex eines Wohnhauses vom Bautyp 1943/44 stellt sich nach der neuesten Erhebung Mitte 1955 auf 203,9, gegenüber 198,3 am Jahresende 1954 (Ende 1939 = 100), das sind 5,6 Punkte bzw. 2,8% mehr.

Von den Kleinhandelspreisen für Nahrungsmittel seien die Aufschläge bei Eiern (saisonal bedingt!), Emmentalerkäse, Rind- und Kalbfleisch und Gemüse sowie die Abschläge bei Schweinefleisch, Fetten und Ölen, Schokolade und Tafeläpfeln erwähnt.

Der Berner Index der Lebenshaltungskosten (nunmehr „Index der Konsumentenpreise“) stieg von 173,7 im März 1955 um 0,6 Punkte oder 0,3%

auf 174,3 im Juni 1955 (August 1939 = 100), vor allem infolge einer leichten Erhöhung des Niveaus der Nahrungsmittel- und der Mietpreise. So nahm der Nahrungskostenindex von 188,2 um 0,5 Punkte oder 0,3% auf 188,7 und der Mietpreisindex — auf Grund der alljährlichen Maierhebung — von 124,5 um 2,1 Punkte oder 1,7% auf 126,6 zu.

Ende Juni 1955 waren nur 90 (112) Arbeitslose beim Städtischen Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldet; auf insgesamt 800 (1148) arbeitslose Stellensuchende kamen im Berichtsvierteljahr 1229 (1461) offene Stellen, das sind 65 (79) auf 100.

Die Arbeitslosenversicherungskassen am Platze Bern, die Ende März 1955 12 685 (12 544) Mitglieder aufwiesen, verzeichneten im Berichtsquartal auf 100 Mitglieder 0,4 (0,7) Ganz- und 0,1 (0,1) Teilarbeitslose und auf 100 Versicherungstage sogar nur 0,1 (0,2) Bezugstage Ganzarbeitsloser und eine minimale Zahl von Bezugstagen Teilarbeitsloser.

Die für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligte Arbeitsstundenzahl erreichte 109 701 (47 350), wobei wiederum die Metall- und Maschinen- sowie die graphische Industrie im Vordergrund standen.

Die Abzahlungsgeschäfte mit Eigentumsvorbehalt hatten ungefähr den gleichen Umfang wie im 2. Vierteljahr 1954, gab es doch 1003 (971) Käufe mit einer Kaufsumme von 2,6 (2,5) Mio Fr. und durchschnittlich 26,8 (26,6)% Anzahlung.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wiesen im Berichtsvierteljahr 1,0 Mio Besucher auf und erbrachten an Gemeindebillettsteuern brutto 321 000 Fr. Im gleichen Vorjahrsquartal waren es einschließlich „Hospes“-Ausstellung, aber ohne Fußballweltmeisterschaft, 1,6 Mio Besucher und 457 000 Fr.

Diese Veranstaltungen führten damals auch zu einem außerordentlich großen Fremdenverkehr. Im 2. Vierteljahr 1955 verzeichneten Berns Hotels und Fremdenpensionen immerhin 59 097 (68 802) abgestiegene Gäste mit 105 573 (130 225) Übernachtungen, wovon 56,4 (50,0)% Auslandsgäste mit 52,2 (48,5)% aller Übernachtungen. Unter den Herkunftsländern der Auslandsgäste traten die Vereinigten Staaten von Amerika vor Deutschland und Frankreich an die 1. Stelle. Von 100 Gastbetten waren 62,8 (78,0) besetzt.

Auch die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten mit 12,0 (12,9) Mio Personen wesentlich weniger als im ereignisreicheren 2. Quartal 1954; ihre Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 2,9 (3,2) Mio Fr.

Der Postverkehr zeigte keine einheitliche Entwicklung. Die Zahl der Postautomobilreisenden ab Bern belief sich auf 38 985 (37 439). Der Telegramm-

verkehr war geringer, der Telephonverkehr jedoch größer als im Vergleichs-  
quartal des Vorjahrs.

Im Straßenverkehr kam es zu 439 (418) Unfällen mit 279 (251) Verletzten  
und 3 (3) Getöteten.

An Armenunterstützungen wurden rund 1 143 000 (1 067 000) Fr. und an  
Notstandsbeihilfen 135 000 (145 000) Fr. ausgerichtet.

Die Gasabgabe an Private beschränkte sich auf 4,6 (5,1) Mio m<sup>3</sup> und der  
Wasserverbrauch auf 5,3 (5,5) Mio m<sup>3</sup>.

Die Abgabe elektrischer Energie erreichte 74,5 (63,9) Mio kWh, wovon  
67,0 (62,9) Mio kWh im eigenen Versorgungsgebiet.

In der Kehrichtverbrennungsanstalt wurden 5801 t Kehricht verbrannt;  
davon hatte die Städtische Kehrichtabfuhr 5065 t beigebracht. Die Dampf-  
abgabe belief sich auf 1075 t und die Wärmeabgabe auf 2977 Mio kg/Kal.

Die Schlachtungen betrug 16 882 (17 462) Stück Vieh mit einem Fleisch-  
gewicht von 17 718 (17 286) q und die Fleischeinfuhr in das Gemeindegebiet  
erreichte 5872 (5624) q.

Die Besucherzahl des Vivariums im Tierpark Dählhölzli stieg auf 36 157  
(29 263).

Das Wetter war im April wärmer, trockener sowie sonnenreicher als im  
langjährigen Mittel, im Mai dagegen kühler und feuchter, aber wiederum  
relativ sonnig. Im Juni entsprach die Temperatur dem vieljährigen Durch-  
schnitt, der Niederschlag war jedoch größer und die Sonnenscheindauer  
geringer.

